

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 487 G

10. November 2012

37. Jahrgang

„Menschenketten für wirklich schwere Proteste aufheben“

Es sind häufig die Themen am Rande, die eine große Reaktion hervorrufen. Als wir kürzlich eine Meinungsäußerung eines Teilnehmers des SPD-Landesparteitages weiterleiteten, eigentlich mit ganz harmlosen Inhalt, brodelte die Leserseele über. Später beschäftigte sich sogar der SPD-Kreisvorstand Tempelhof-Schöneberg damit. Nun gut, wenn man keine anderen Sorgen hat.

Die Weiterleitung des Aufrufes, eine „Menschenkette zur Rettung der Gaslaternen“ am 17. November zu bilden, schlug ähnlich heftig in der geschätzten Leserschaft ein. Der frühere CDU-Abgeordnete **Rainer Ueckert** sandte uns einen Leserbrief und meinte, dass man sich „Menschenketten für wirklich schwere Proteste aufheben“ solle.

Hier der Text seiner Mail, ungekürzt:

Lieber Ed Koch,

ich freue mich immer, wenn ich durch paperpress über die wirklichen Themen der Stadt und meiner Heimat Tempelhof informiert werde. Dabei sind Sie immer sehr gut informiert und stellen an sich den Anspruch, den man an alle Journalisten eigentlich immer stellen sollte, nämlich gewissenhaft zu recherchieren. Das schätze ich so an Ihnen. Leider ist Ihnen mit der Weiterleitung eines Aufrufes zur „Rettung“ der Gaslaternen aber aus meiner Sicht ein schwerer Fehler unterlaufen, der Sie als qualifizierten Rechercheur stark beschädigt hat.

Es ist einfach unglaublich, wie man mit vorsätzlichen Fehlinformationen in dieser Stadt einen Volksaufstand initiieren kann. Und leider wehrt sich die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung nicht offensiv dagegen. Durch den von Ihnen nun mit verbreiteten Aufruf zu einer Menschenkette durch die Stadt erwecken Sie den Eindruck, dass es gilt unsere Demokratie zu retten.

Ich spreche mich allerdings ebenfalls zur „Rettung“ unserer Demokratie dafür aus, durch demokratische Mehrheitsentscheidungen der Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhauses und nicht aus einsamen Befehlen von Diktatoren resultierende Handlungen in dieser Stadt einfach einmal zu respektieren.

Ich selbst war als Mitglied des Abgeordnetenhauses, Mitglied im Ausschuss für Bauen und Wohnen und Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr und deshalb zwischen 2008 und 2011 an vier Abstimmungen zu diesem Thema beteiligt. Die Umsetzung der Ergebnisse dieser Abstimmungen ist für jedermann im Internet nachzulesen: „Handbuch Stadtbild Berlin Licht-

konzept“ vom Februar 2011. Darin steht genau, welcher kleine Teil der ca. 42.000 noch gasbetriebenen Laternen abgerissen (ca. 8.000), wie viele auf Elektrobetrieb umgerüstet, d.h. unter Erhalt von Masten und Aufsetzen und nahezu identischem Leuchtbild (ca. 30.000) und wie viele weiter als Originalgaslaternen im Gasbetrieb erhalten (ca. 4.000) werden sollen. Über die letzten beiden Größenordnungen ist noch nicht entschieden worden, der Abbau der ca. 8.000 Gasreihenleuchten mit den Peitschenmasten ist seit 2007 im Haushalt des Abgeordnetenhauses veranschlagt und wird seitdem vollzogen. Und nun dieser Aufstand. Weil dumme Abgeordnete sich unter Erhaltung des Stadtbildes für eine Umrüstung - nicht Abriss!!! – von alten Gaslaternen, die als Heizpilze ökologische Dreckschleudern sind, und eine zukünftige Einsparung von Energiekosten von mehr als 10 Millionen Euro/Jahr für diese Stadt bringen werden, eingesetzt haben.

Gute Nacht Berlin – schlafe weiter unter Gaslaternen – und gute Nacht Demokratie in dieser Stadt.